

## „Stark im Beruf“ auf dem Zukunftskongress Migration und Integration 2018

Der Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren aus Politik, Wissenschaft und Verwaltungspraxis stand im Fokus des jährlichen Zukunftskongresses Migration und Integration 2018 in Berlin. Am „Stark im Beruf“ – Stand sowie während eines Best-Practice-DIALOGS wurde dabei diskutiert, wie Mütter mit Migrationsgeschichte ihren Weg in die Berufstätigkeit finden.



Quelle und Bildrechte: Wegweiser Media & Conferences GmbH Berlin

Einen Erfolgsfaktor in der zielgruppengerechten Arbeitsmarktintegration verriet Ilknur Gümüş - Leiterin der „Stark im Beruf“-Kontaktstelle in Berlin-Neukölln: „Wichtig ist es, auf jede einzelne Mutter individuell einzugehen. Wir diskutieren ihre Lebenssituation und finden entsprechende Unterstützungsbedarfe, die zu ihr passen.“

Entscheidend ist dabei vor allem, ein Vertrauensverhältnis zu berufssuchenden Müttern aufzu-

bauen und ihnen Mut für ihre ersten Schritte in einem ihnen unbekanntem Umfeld zuzusprechen. Dabei geht es auch darum, Missverständnisse im Berufsleben auszuräumen. „Wir machen dabei die Erfahrung, dass es insbesondere wichtig ist, Ehemänner vom Programm zu überzeugen, um innerfamiliäre Konflikte zu reduzieren.“

Ulrich Söding, Leiter des Instituts für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG) im Vivantes Klinikum arbeitet bereits seit langem mit der Kontaktstelle in Neukölln zusammen. Mit vereinten Kräften bereiten sie teilnehmende Mütter auf eine Ausbildung als Krankenpflegerin vor. Dabei betonte Herr Söding die Vorteile der Kooperation mit „Stark im Beruf“ aus Unternehmerperspektive: „Für mich ist es eine große Entlastung, dass die Teilnehmerinnen professionell auf eine Ausbildung bei uns vorbereitet werden – so gibt es viel weniger Abbrüche.“ Er rät anderen Arbeitgebern zu mehr Mut, sich auf Arbeitnehmerinnen mit Migrationshintergrund und temporäre sprachliche Defizite einzustellen. „Wir schauen viel mehr auf Stärken: Im Pflegekontext ist die Mehrsprachigkeit ein großer Vorteil, da viele ältere Menschen in ihrer Muttersprache versorgt werden müssen.“

Weitere Informationen und Impressionen vom diesjährigen Zukunftskongress finden Sie unter: <https://integration.wegweiser.de/de/node/818>